Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

587 (16.12.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 587. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 16. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dez. Amtlich.

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegertätigkeit auf dem größten Teile der Front.

Bei Bailly wurden zwei kleine Postierungen auf dem Südufer der Aisne nachts von den Franzosen überfallen.

Leutnant Immelmann brachte gestern über Valenciennes das siebente feindliche Flugzeug, einen englischen Eindecker, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Müllheim (Baden) soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortigen Bahnhofanlagen gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen, dagegen wurden in der Stadt ein Bürger getötet, ein anderer verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Nacht war verhältnismäßig ruhig. Handgranatenkämpfe im **Artois** im Abschnitt von **Roclincourt** und bei dem **Chantecler-Gehöft** zwischen Oise und Aisne. Unsere großen Bomben brachten ein deutsches Munitionslager nördlich von **Puy-Saleine** in der Gegend von **Trassy le Val** zur Explosion. In den **Vogesen** bei **Ban de Sapt** richteten unsere Batterien ihr Feuer gegen feindliche Arbeitergruppen, die durch unsere Granatenbeschießung zerstörte Schützengräben wieder herzustellen versuchten. Neben den gestern gemeldeten Luftbeschießungen durch unsere Flieger unternahmen unsere Flieger am 14. Dezember zahlreiche Jagdflüge. Eines unserer Flugzeuge griff über **Schlettstadt** im Elsaß ein feindliches Flugzeug an, das die Flucht ergriff, zwei andere hatten im **Artois** ein Gefecht über den feindlichen Linien gegen drei Albatrosflugzeuge, von denen eines zur Landung gezwungen wurde. Eines unserer Flugzeuggeschwader beschoß im Zusammenwirken mit britischen Flugzeugen den deutschen Flugplatz **Hervilly** im Departement Somme.

Abends 11 Uhr: Die übliche Kanonade auf verschiedenen Punkten der Front, die ziemlich lebhaft im **Artois** und zwischen **Somme** und **Oise** war. In der Gegend von **St. Mihiel** haben unsere Abwehrgeschütze auf ein feindliches Flugzeug geschossen. Ein Flugzeug, das von unseren Geschossen getroffen wurde, mußte in den deutschen Linien landen. In **Ban de Sapt** zerstreute unsere Artillerie eine Kolonne von ungefähr 400 Mann, die im Nordosten von **La Fontenelle** die Stellung wechselte.

Unsere **Flugzeuge** haben sich weiterhin tätig gezeigt. So hat eine Gruppe von 13 Flugzeugen das Flugfeld von **Habsheim** bei **Mülhausen** mit Bomben belegt. Granaten von 155, 90 und 120 mm, die auf die Flugzeughallen geworfen wurden, haben 15 feindliche Flugzeuge getroffen, die sich dort im Augenblick des Bombardements befanden. Nur fünf konnten sich in die Luft erheben und haben erfolglos versucht, auf unser Geschwader Jagd zu machen.

Kommandowechsel bei den englischen Truppen der Westfront.

WTB. **London**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) **Das Kriegspresseamt gibt bekannt, daß Sir Douglas Haig zum Nachfolger des Feldmarschalls French als Befehlshaber in Frankreich und Flandern ernannt wurde. French wurde auf eigenes Ansuchen seines Postens enthoben und zum kommandierenden Feldmarschall der Truppen des Vereinigten Königreichs ernannt.**

Ferner gibt das Kriegsamt bekannt: Seit Beginn des Krieges befehligte Feldmarschall French während 16 Monaten in ununterbrochener, angestrengter Tätigkeit unsere Armeen in Frankreich und Flandern mit dem größten Geschick. Er hat jetzt auf eigenen Wunsch das Kommando niedergelegt. Die Regierung bittet ihn, in voller Anerkennung seiner hervorragenden Dienste und zum Dank dafür die Stelle eines Oberstkommandierenden Feldmarschalles der Truppen des Vereinigten Königreiches anzunehmen. French hat die Stelle angenommen. Der König hat ihm die Würde eines Viscount verliehen.

* * *

≠ Nach Joffre nun auch French — erhöht und abgesägt. Die feindliche Front in Frankreich und Flandern erhält durch die neuen Oberkommandanten **Castelnau** und Sir Douglas **Haig** gewissermaßen ein anderes Gesicht, obwohl die beiden Neugebackenen schon längere Zeit in den genannten Gebieten als Führer einzelner Korps tätig waren. Daß ihnen gelingen sollte, was ihren Vorgängern nicht gelang, ist mehr als fraglich. Sir Haig soll an dem Versagen der englischen Offensive bei Neuve Chapelle nicht ganz unschuldig gewesen sein, wenigstens wurden die damaligen schweren Verluste der Engländer ihm mit aufgerechnet.

Ob Feldmarschall French wirklich freiwillig gegangen ist, läßt sich nicht beurteilen. Der glänzende Schleier, hinter dem man ihn verschwinden läßt, ist freilich durchsichtig genug, um auch andere Annahmen nicht unwahrscheinlich zu machen. Aber wie dem auch sei, das fast gleichzeitige Abtreten Joffres und Frenchs macht das militärische Bild unserer Gegner an der Westfront nur noch unruhiger und unbestimmter. Augenscheinlich will man es mit Veränderungen probieren, darum dürften die Hintermänner der überraschenden Schiebung wohl in politischen Kreisen Frankreichs und Englands zu suchen sein. Aber das viele Ändern und Versuchen ist stets ein Zeichen der Unsicherheit oder des mangelnden Vorbedachts, die zu solchen Nachteilen führen, wie sie die Ententetruppen eben bei Doiran und Gewgheli erlebten.

Feldmarschall John French wurde am 28. September 1852 geboren, zeichnete sich 1884/85 im Sudan aus, war 1899 Befehlshaber der Kavallerie zuerst in Natal, dann auf dem westlichen Transvalkriegsschauplatz, wo er am 16. Februar 1900 Kimberley entsetzte und den Burengeneral Cronje in die Enge trieb. Im Jahre 1901 wurde er Befehlshaber des 1. Armeekorps und 1907 Generalinspekteur der Truppen in Großbritannien. Beim Ausbruch des Weltkriegs übernahm er das Oberkommando des englischen Heeres in Frankreich. Er war gewiß kein zu verachtender Gegner und man darf ihm jetzt bei seinem Weggang von der Front die Hochachtung nicht versagen. Sein Name hatte Klang und die Soldaten vertrauten ihm. Wie es in dieser Hinsicht mit seinem Nachfolger bestellt ist, darüber weiß man bis heute nichts Genaues, doch scheint auch er nicht unbeliebt zu sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dez. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Abteilungen, die nördlich des Dryswjaty-Sees bis in unsere Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. In der Gegend der Beresina-Mündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unserer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Berestiany scheiterte ein feindlicher Angriff.

Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Luck im Bereich der österreichisch-ungarischen Truppen landen.

Oberste Heeresleitung.

Ein deutscher Vorschlag an die russische Regierung.

WTB. **Berlin**, 16. Dez. (Amtlich.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die **deutsche Regierung** vor kurzem der **russischen Regierung** mitgeteilt, sie sei **bereit**, den **russischen Kriegsgefangenen** eine **Feier des Namenstages des Zaren** am 3. (19.) Dezember 1915 zu gestatten, wenn in **Gegenseitigkeit** den **deutschen Kriegsgefangenen** in Rußland freigegeben werde, den **Geburtstage des deutschen Kaisers** festlich zu begehen.

Wenn den deutschen Kriegsgefangenen unter dieser Gegenseitigkeit ermöglicht würde, einen Tag ihres gleichförmigen traurigen Gefangenenlebens festlich zu begehen, so wäre das nur zu begrüßen.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dez. Amtlich.

Die Kämpfe in Nordmontenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

Bulgarischer Bericht.

W.T.B. **Sofia**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Bulgarische Telegraphen-Agentur. Die **amtliche Mitteilung** über die **Operationen** am 14. Dezember lauten: Die **Engländer** und **Franzosen** sind auf **griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsere Truppen** befinden sich an der **griechischen Grenze**, nachdem sie **vorläufig** die **Verfolgung des Feindes eingestellt** haben. An der ganzen Front herrscht **Ruhe**. Wir haben dem Feind **1234 Gefangene**, darunter **18 Offiziere, 14 Geschütze**, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätskarren und viel anderes Kriegsmaterial abgenommen. Von nun an wird der Generalstab Berichte nur an jenen Tagen zur Veröffentlichung bringen, an denen bedeutende Operationen zu melden sind.

Eine neutrale Zone zwischen den griechischen und bulgarischen Truppen.

WTB. **Sofia**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Nachdem die **bulgarischen Armeen** durch die **Einnahme** von **Monastir** und **Resna** in die Nähe der **griechischen Grenze** gelangt waren, machte die **bulgarische Regierung**, von dem Wunsche geleitet, jede Möglichkeit von **Zwischenfällen** zwischen den **Vorposten** der **bulgarischen Armeen** und den **griechischen Grenzwachen** auszuschalten, der griechischen Regierung den Vorschlag, eine **neutrale Zone** dadurch zu errichten, daß die Truppen je **zwei Kilometer** von der **Grenzlinie zurückgezogen** werden. Seitens der hellenischen Regierung ist die **Antwort** eingetroffen, daß sie den **bulgarischen Vorschlag annehme** und der Kriegsminister den hellenischen Behörden die nötigen **Befehle** erteilt habe, sich mit den **bulgarischen Offizieren** wegen Errichtung einer neutralen Zone ins **Einvernehmen** zu setzen.

Sarrail verlangt 500 000 Mann.

T.U. **Zürich**, 16. Dez. Der „Neuen Zürcher Ztg." wird aus Amsterdam gemeldet: In **London** und **Paris** betrachtet man vorläufig die **griechische Frage als geregelt. Griechenland** interveniert nicht und überläßt beiden Kriegsparteien das Schlachtfeld zwischen Saloniki und Doiran. General **Sarrail fordert dringend 500 000 Mann** zur **Behauptung dieses Schlachtfeldes.** (Berl. Morgp.)

Englische Erkundungsfahrten vor Kavalla.

Z. **Mailand**, 16. Dez. Schweizer Blätter zufolge, meldet die Zeitung „Ethnos" **englische Kriegsschiffe** hätten in den Gewässern von **Kavalla** eine Erkundungsfahrt unternommen, wahrscheinlich um eine **englische Truppenlandung** vorzubereiten.

Die Könige Peter und Nikita gehen nach Italien.

W.T.B. **Bern**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Laut Mailänder „Sera" soll **König Peter von Serbien** nächstens in **Italien** eintreffen, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen, wahrscheinlich werde er nach kurzem Besuch in Rom in der **königlichen Villa in Caserta** Wohnung nehmen. Da ferner mit der Möglichkeit gerechnet werden müsse, daß **Montenegro** ein ähnliches **Loos** wie Serbien ereile, werde bereits die **Uebersiedlung der montenegrinischen Königsfamilie** nach **Italien** erwogen. **König Nikita** werde jedoch bis zuletzt an der Spitze seines Heeres bleiben.

Die Vorgänge in Saloniki.

Eine Schlägerei in Saloniki.

Z. **Zürich**, 16. Dez. Die „Neue Zürcher Zeitung" erfährt aus **Patras** in Griechenland: Kürzlich spielte sich eine **blutige Episode** zwischen **einheimischen** und **fremden Soldaten** in **Saloniki** ab. Eine größere Anzahl Personen der bekannten hellenischen Gebirgstruppen, aus denen sich ausschließlich die königliche Leibgarde rekrutiert, stand plaudernd und politisierend am Wege, als ein **Bataillon englischer Soldaten** vom Uebungsplatze zurückkehrte. Bei der gereizten Stimmung über die ungebetenen Gäste, die sich wie zu Hause aufführten, brauchte es nicht viele Worte und Gebärden, und die **Schlägerei** war fertig. Auf die Beschwerde des englischen Kommandanten erwiderte der **griechische General**, Ausschreitungen werde er zu verhüten wissen, aber gegen die erregten und verletzten Gefühle der griechischen Mannschaften sei er machtlos.

Panik in Saloniki.

WTB. **Athen**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Die Südslavische Korrespondenz meldet von hier: In **Saloniki** brach **allgemeine Panik** aus. Die **Bevölkerung** befürchtete für den Fall einer **Belagerung** der Stadt und bei dem **Abzug der griechischen Garnison Gewalttätigkeiten der Verbandstruppen.** Ebenso hegt man vor der **Haltung** der vielfach sehr zweifelhaften **serbischen Flüchtlinge Furcht.** Bezeichnend für die **Stimmung** unter den **französischen Truppen** ist die Tatsache, daß erst vor einigen Tagen **eine Meuterei von Territorialtruppen** unterdrückt werden mußte. Die **Soldaten weigerten sich, Schanzarbeiten zu verrichten.** Mit Rücksicht auf die drohende Lage traf die **deutsche** und die **österreichisch-ungarische Kolonie alle Vorkehrungen**, um sich gegebenenfalls rechtzeitig in **Sicherheit** zu bringen.

Die Türkei im Krieg.

Das Gefecht in Aegypten.

= **Haag**, 15. Dez. Der gestrige amtliche Bericht über die angeblich belanglosen **Kämpfe bei Matruh**, bei denen die **Engländer** die gleichen **Verluste** wie die Eingeborenen erlitten, erregt bedeutendes Aufsehen, da der Kampfort in **Aegypten selbst**, 160 Meilen westlich Alexandria gelegen ist. Die Londoner Blätter bemühen sich, den peinlichen Eindruck zu verwischen. „Daily Mail" erklärt, die **Türken** hätten schon lange versucht, **Waffen** und **Munition** in Segelbooten von Kleinasien nach **Nordafrika** überzuführen. Eine Anzahl dieser **Boote** wurde gekapert, andere entkamen und erreichten ihr

Ziel. „Daily Chronicle“ erklärt, **Matruh** sei der Platz, wo Ende November die **Grenzposten** konzentriert wurden, um Reibungen mit den Eingeborenenstämmen zu vermeiden. Offenbar sind diese „Reibungen“ jetzt trotzdem eingetreten. (Lok.-Anz.)

Ereignisse zur See.

England Oberbefehlshaber der Vierverbandsflotte.

= **Genf**, 15. Dez. Das „Journal des Debats“ bereitet die öffentliche Meinung darauf vor, daß ein **einheitliches Oberkommando der Flotten des Vierverbandes** geschaffen werden wird. Dieses komme von Rechts wegen **England** zu. Frankreichs Stolz werde dieses ihn selbst adelnde Opfer bringen, **weil Joffre die Landheere** leite. Die Einheit der Seetaktik im Mittelmeer werde jetzt entscheidend wirken. (M. N. N.)

Der Krieg mit Italien.

Der schweizerische Major Tobler durch italienische Militärbehörden verhaftet.

= **Von der schweizerischen Grenze**, 15. Dez. Wie schweizerische Blätter melden, ist in **Palermo** der bekannte St. Galler Industrielle und schweizerische Major **Fritz Tobler** auf besonderen Befehl der italienischen Militärbehörde **verhaftet** worden. Die Einzelheiten des Falles würden, der „Stampa“ zufolge, geheim gehalten. (Köln. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

Neue Bestimmungen für Arbeitssoldaten.

W.T.B. **München**, 16. Dez. (Nichtamtlich.) **König Ludwig** hat mit einer Entschließung vom 11. Dezember über die **Einstellung von Arbeitssoldaten** in die **Feldtruppen** folgende **Bestimmungen** erlassen:

1. den stellvertretenden **kommandierenden Generalen** wird die **Befugnis** erteilt, während des Kriegszustandes abweichend von den Bestimmungen in der Dienstvorschrift für die Arbeiterabteilungen, die **kriegsverwendungsfähigen Arbeitssoldaten** ohne vorangegangene Rehabilitierung, jedoch nach **Prüfung der Würdigkeit** in jedem einzelnen Falle widerruflich in die **Feldtruppen einzustellen**, damit auch sie der **Ehre teilhaftig** werden können, mit der **Waffe für das Vaterland** einzutreten.

2. **Arbeitssoldaten**, die früher der **Marine** angehört haben, sind auf Anforderung des Chefs der Marinestationen der Ostsee und der Nordsee zur Einstellung in die **Marine freizugeben**.

Die Vorgänge im Kloster Riedisheim.

= **Mülhausen**, 14. Dez. Das hiesige ordentliche **Kriegsgericht** hat heute die **Klosterschwester Valentine** (mit dem bürgerlichen Namen Berta Jüdlin) vom Niederbronner Schwesternorden wegen **versuchten Kriegsverrats** in zwei Fällen zu **fünf Jahren Zuchthaus** verurteilt. Die „barmherzige“ Schwester, die zusammen mit dem früheren — bereits zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilten — Landtagsabgeordneten **Brogly** das in dem Kloster Riedisheim eingerichtete Lazarett leitete, hat einen deutschen Schwerverwundeten aus dem Lazarett gewiesen, obgleich nicht nur eine Anzahl unverwundeter Franzosen in den Betten lagen, sondern auch außerdem noch Platz gewesen wäre; sie hat ferner **Patronen** der französischen Verwundeten **beiseite geschafft**, damit sie nicht von den Deutschen weggenommen würden, sie hat ferner in der **Verpflegung** zumteil in **recht roher Weise** die **deutschen Verwundeten** gegenüber den Franzosen benachteiligt; unverwundete Franzosen wurden von der Schwester **Valentine** mit einem Verband ins Bett gelegt.

Als später deutsche Truppen das Kloster besetzten und die in demselben befindlichen Franzosen fortführten, erklärte die Schwester, sie gehe auch fort, die Boches könnten sich selber pflegen. Ein Zeuge bekundete in der Verhandlung, daß **aus dem Kloster heraus auf deutsche Truppen geschossen** worden ist. Bei der Durchsuchung sind **Franzosen versteckt aufgefunden** worden, ebenso eine große Anzahl Gewehre und Patronen. Der Anklagevertreter führte in seinem Plädoyer aus, daß diese „barmherzige Schwester“ auch vom menschlichen Standpunkt aus skandalös gehandelt habe. (Köln. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

Französische Kriegskosten.

= **Genf**, 16. Dez. Nach französischen Blättern betragen die **Ausgaben** in den ersten 17 Kriegsmonaten 31 **Milliarden Franken**. Die für das erste Vierteljahr 1916 geforderten **Kredite** belaufen sich auf 7154 **Millionen** Franken. (Köln. Ztg.)

Die französische Kriegsanleihe.

= **Berlin**, 16. Dez. Wie aus **Paris** berichtet wird, soll die gestern abgelaufene **Zeichnungsfrist** für die **Kriegsanleihe** um weitere **5 Tage verlängert** werden. (Köln. Ztg.)

Die Explosion in Le Havre.

= **Genf**, 15. Dez. General **Dumezil** betreibt im Auftrage **Belgiens die Untersuchung** über die Ursache der **Explosion** in **Le Havre**. Er erklärte dortigen Blättern, jeder Verdacht eines **feindlichen Attentates sei ausgeschlossen**. Die Explosion sei erfolgt durch die **Zersetzung schwarzen Pulvers**, das die Regierung trotz der Warnung der Techniker anwendete. (M. N. N.)

England und der Krieg.

Lord Derbys Werbefeldzug.

= **Amsterdam**, 16. Dez. Reuter meldet aus **London**: Lord Derby machte im Unterhaus Mitteilungen über seinen **Werbefeldzug** und sagte, daß nach seiner oberflächlichen Schätzung die **Anzahl der Rekruten sehr groß** sei. Erst in der letzten Woche habe sich der wahre Geist des Landes gezeigt. Lord **Crewe** beglückwünschte Derby namens der Regierung. (Frkf. Z.)

Die Einführung der Wehrpflicht beschlossen?

Z. **Bern**, 16. Dez. Wie die Schweizer Blätter aus zuverlässiger Quelle entnehmen, erhielten die in Bern und anderen schweizerischen Orten wohnenden **wehrpflichtigen Engländer** die **Anweisung** ihrer **Konsulate**, sich zur eventuellen **Abreise vorzubereiten**. Man entnimmt daraus, daß die **Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England** endgültig **beschlossen** ist.

Aus Amerika.

Wilsons Note — ein Ultimatum.

= **Washington**, 15. Dez. In ihren letzten Leitartikeln und Berichten aus Washington betrachten die Blätter laut „Köln. Ztg.“ die **Note der amerikanischen Regierung an die österreich-ungarische** als ein **Ultimatum** nicht nur der **Form**, sondern auch dem **Inhalt nach**. Die **Sprache** sei **schärfer** als je zuvor. Der wiederholt gebrauchte Ausdruck **„Forderung“** mache eine **Erörterung unmöglich**. Die Antwort sei binnen einer Woche fällig, und es würden danach wohl die **diplomatischen Beziehungen abgebrochen** werden müssen. Die Ungewißheit über die Haltung mache den Ausblick in die Zukunft sehr trübe. (Die Antwort, die Oesterreich-Ungarn vorläufig auf die Wilson-Note erteilt hat, ist ebenso würdig wie entschieden und wird bei uns allgemeine Freude, in Washington aber Unbehagen erwecken.)

Die Deutsch-Amerikaner gegen Wilson.

= **Zürich**, 15. Dez. Nach dem „Secolo“ sind die **Deutsch-Amerikaner** über die **neueste Note Wilsons** an Oesterreich-Ungarn **empört**. Sie werfen Wilson vor, er wolle dadurch lediglich **Stimmung für seine Wiederwahl** machen. In London hofft man auf den **Abbruch** der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Amerika. (Köln. Ztg.)

Freies Geleit für Boy-Ed und von Papen.

W.T.B. **Washington**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Reuter-Meldung. Der **britische Botschafter** ist **ermächtigt** worden, **Boy-Ed** und von **Papen** ein **bedingloses freies Geleit** einzuräumen. Die **beiden deutschen Attachés** beabsichtigten am **Dienstag** mit dem Dampfer „Noordham“ abzureisen.

Aus der Schweiz.

Die Neuwahlen der Präsidenten.

W.T.B. **Bern**, 15. Dez. (Nicht amtlich.) Die **Vereinigte Bundesversammlung** unter dem Vorsitz des Nationalrates Präsidenten **Eugster** hat den **Bundespräsident** für 1916, den bisherigen Vizepräsidenten Camille **De-Coppet** mit 185 von 188 gültigen Stimmen **gewählt**. Der neue Präsident gehört dem Bundesrat seit Juli 1912 an, wo er als Nachfolger von **Ruchet** gewählt wurde. Er stammt aus **Suscevaz** bei **Yverdon** und steht im Alter von 52 Jahren. Vor seinem Eintritt gehörte er lange dem Waadtländischen Staatsrat an.

Zum **Präsidenten des Bundesrates** für 1916 wurde mit 186 von 187 gültigen Stimmen gewählt Bundesrat Edmund **Schultheß** von Villnachern (Aargau), der ebenfalls im Juli 1912 als Nachfolger von Deucher in den Bundesrat eintrat. Der neue Vizepräsident ist 47 Jahre alt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Dezember.

Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. **Klasse**: Gerber Ernst **Trenkle von Waldkirch**; 2. **Klasse**: Gefreiter Adam **Seitz**, Sohn des Schuldieners Georg Seitz, Karlsruhe, Uoff. Max **Müller** II von Blankenloch bei Karlsruhe, Installateur W. **Rentsch** von Mannheim, Vizewachtm. Architekt Philipp **Stadler** von Freiburg, Oberarzt Dr. **Schinzinger** von der Heilstätte Friedrichsheim bei Marzell, ferner Uoff. Karl **Weber** und Kriegsfreiw. Friedrich **Zänglein von Mosbach**, Uoff. d. R. **Tränkle** von Bilfingen, Gefr. Michael **Karcher** von Waldprechtsweier, Landwehrm. Fabrikarbeiter Wilhelm **Koch von** Sinzheim bei Baden. **Den Eisernen Halbmond zweiter Klasse erhielt**: Obermaschinistenmaat Hans **Völker** von Schwetzingen.

⊕ **Erwerbslosenfürsorge.** Amtlich wird aus Berlin berichtet: Zur Unterstützung der Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Fürsorge für solche Angestellte und Arbeiter, die in den Betrieben der Textilindustrie infolge der Arbeiterbeschränkungen erwerbslos geworden sind, sind vom Reiche vom 1. Oktober 1915 ab besondere Mittel bereitgestellt, aus denen den Gemeinden und Gemeindeverbänden wenigstens die Hälfte der Aufwendungen für erwerbslos gewordene Angestellte und Arbeiter der Textilindustrie erstattet wird. Neben dem Reiche wird auch der Staat helfend eintreten, indem er den Gemeinden und Gemeindeverbänden regelmäßig ein Drittel der fraglichen Aufwendungen ersetzen wird, so daß ihnen höchstens ein Sechstel zu eigenen Lasten verbleibt. Durch diese Hilfsaktion von Reich und Staat werden die Gemeinden in die Lage versetzt, erwerbslos gewordenen Angestellten und Arbeitern der Textilindustrie ihre Fürsorge in einem dem Bedürfnis entsprechenden Maße zu widmen.

△ **Opfermütige Tat.** Im Vinzentius-Männervereine machte Kaplan Heilmann Mitteilung von einer opfermütigen Tat, die Soldaten eines hiesigen Lazarettes vollbracht haben. Einem jungen Mann sollte ein Bein abgenommen werden. Der Arzt hatte aber Bedenken, weil der Patient schon großen Blutverlust erlitten hatte und deshalb Gefahr für ihn bestand. Da fragte er die im Zimmer liegenden anderen Soldaten, ob sie nicht von ihrem Blute etwas für ihren armen Kameraden abgeben möchten, um ihm das Leben zu retten. Da meldeten sich alle im Saale anwesenden Verwundeten und sie gaben 1½ Liter Blut ab, das dem Kameraden zugeführt wurde, ehe man die Operation vornahm. So wurde ihm das Leben erhalten.

:::: **Der Umfang des Feldpostverkehrs.** Die deutsche Feldpost befördert jetzt täglich 15½ Millionen Feldpostsendungen gegen 400 000 täglich im Kriege 1870/71, eine um mehr als das 35fache gesteigerte Leistung. Insgesamt beförderte die deutsche Feldpost 1870/71 im Verkehr mit dem Reichs-Postgebiet 89½ Millionen Feldpostbriefe; bis jetzt ist ihr Gesamtverkehr auf 5000 Millionen Sendungen angewachsen. Die Zahl der Feldpostbeamten belief sich 1870/71 auf 2300; jetzt sind es 5400. Hiernach leistet jetzt die Feldpost in einer Woche das, was sie 1870/71 in 8½ Monaten zu bewältigen hatte. An unzulänglich adressierten und verpackten Feldpostbriefen und Päckchen kommen täglich 150 000 Stück auf; darunter 25 000 völlig unverständliche Feldadressen. Das Personal der Feldpostsammelstellen ist seit Mitte August 1914 von 3000 Köpfen auf 13- bis 14 000 angewachsen.

□ **Pakete an deutsche Gefangene im Auslande.** Die sorgfältige Verpackung der für die deutschen Gefangenen im Auslande bestimmten Pakete wird wiederholt dringend empfohlen, damit sie unversehrt bei den Empfängern eintreffen. Indes genügt es, wenn die Pakete in kräftiges, mehrfach umgeschlagenes Packpapier eingehüllt werden; einnähen in Leinwand ist nicht erforderlich.

Das Karlsruher Adreßbuch für 1916 ist soeben ausgegeben worden, und zwar trotz des Krieges in demselben wachsenden Umfang und derselben Einteilung wie sonst. Besondere Aufmerksamkeit wurde diesmal den „Anstalten und Einrichtungen für den vaterländischen Hilfsdienst im Kriege“ und den „Gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen“ gewidmet, die in neuester, erweiterter Zusammenstellung erscheinen. Die Feldpostbestimmungen sind wiederum enthalten. Ein neuestes Adreßbuch von Durlach ist ebenso wieder angegliedert. So stellt sich die Ausgabe 1916 als zweites Kriegsadreßbuch dar. Sie zeigt, wie sich unsere Stadt im Kriege weiter entwickelt und sich ihm anpaßt und wie das öffentliche und wirtschaftliche Leben stark und gefestigt ist trotz des schweren Völkerringens. Die Herausgabe des neuen Adreßbuches zur selben Zeit wie sonst, die nur mit erheblichen Anstrengungen möglich war, wird zumal von der Geschäftswelt sehr begrüßt werden. Die im Kriege besonders großen Adressenverschiebungen und geschäftlichen Veränderungen machen die Anschaffung des neuen Adreßbuches für 1916 zur Notwendigkeit. Ueberhaupt für jedermann dürfte es von Interesse sein, sich dieses Kriegs-Adreßbuch zu erwerben. Der Preis ist wie bisher 6.80 ℳ, nach auswärts 7.30 ℳ.

Vom neuen städt. Konzerthaus. Anläßlich der Eröffnung des neuen Konzerthauses ist in verschiedenen Besprechungen die Art der Aufstellung von Chor und Orchester zur Sprache gekommen; insbesondere ist erwähnt, daß der Chor nicht voll und klar in Wirkung habe treten können mit Rücksicht auf das vor demselben auf gleicher Bodenhöhe aufgestellte Orchester. Zur Aufklärung über diese Verhältnisse teilt die Stadtverwaltung mit, daß die Einrichtung des Podiums und der Bühne des Konzerthauses keineswegs nur in der Form möglich ist, wie sie beim Eröffnungskonzert gewählt war. Bei dieser Einrichtung wurden aus naheliegenden Gründen auf die Erzielung eines besonders feierlichen Eindrucks des Saal-Abschlusses Rücksichten genommen, die sonst wegfallen können. Vor allem kann das Orchester ganz versenkt werden. Der Bühne ist nämlich ein um 3,40 m vertiefter Orchesterraum vorgelegt, der in seiner Größe veränderlich ist. Für verstärktes Orchester steht eine Bodenfläche von 91,00 qm, für ein normales Orchester von etwa 60 Mann (Großh. Hoforchester) eine Bodenfläche von 71,00 qm zur Verfügung. In dem vertieften Orchesterraum sind 3 Podien eingebaut zwecks abgestufter Aufstellung des Orchesters. Durch Verwendung von sog. Praktikabeln kann außerdem jede gewünschte Aufstellung der einzelnen Instrumente erreicht werden. Dieser Raum ist ferner mit Bodenkontakten versehen für die Pultbeleuchtung der Musiker. Auf der Bühne selbst aber, hinter dem vertieften Orchesterraum, kann eine Orchestermuschel aufgestellt werden zur Aufnahme des Chors. Endlich kann für einen großen Chor die ganze Bühne benützt werden. Bei dem Eröffnungskonzert war nun lediglich aus dekorativen Gründen das Orchester nicht in dem tiefliegenden Orchesterraum, sondern auf der Bühne untergebracht, die durch die erwähnte Muschel nach hinten abgeschlossen war, obgleich dadurch der Raum für Sänger und Orchester sehr beengt wurde. Die Erfahrung wird erst lehren, welche der verschiedenen möglichen Anordnungen für die eine oder die andere Art der Aufführungen die beste ist. Die vorhandenen Einrichtungen ermöglichen jede zweckmäßige Aufstellung von Orchester und Chor.

ep. **Eröffnung des Kunst-Raumes Schwarz.** Die Kunsthandlung Frz. Otto Schwarz hat in dem Seitenflügel ihres Hauses, Kaiserstraße 225, eine kunstgewerbliche Galerie eröffnet. Der in lichtem Weiß gehaltene Ausstellungs- und Verkaufsraum enthält in drei Abteilungen eine vornehme und geschmackvolle Auswahl hochkünstlerischer Gegenstände. Der erste Raum ist den Majoliken gewidmet, Entwürfe von Bildhauer Faist, ausgeführt in der Kunstwerkstätte Weinschenk. Einige entzückende Puttenfiguren voll kindlich-naiven Reizes erregen besondere Bewunderung. Anziehend in ihren feinen Formen und warmen eigenartigen Glasur-Tönen ist die Sammlung neuartiger Vasen. In der zweiten Abteilung gelangten Bronzen und Metallarbeiten, letztere von A. Kusche entworfen und gleichfalls in der Weinschenkschen Werkstatt ausgeführt, zur Aufstellung. Die feinen Ziselierarbeiten an den Truhen und Platten sind besonders beachtenswert und verrät einen hohen künstlerisch entwickelten Geschmack und Sinn. So recht weihnachtlich froh mutet es den Besucher in der letzten Abteilung an. Entzückende Schwarzwälder Spanarbeiten in zumteil uralten Großmutter-Formen, zumteil in neuartiger Gestaltung, tragen auf ihren Flächen frohe Weihnachtszeichen aufgemalt; sie sind ebenfalls von Maler Kusche entworfen. Hier in diesen regen Formen und Farben kommt so recht das deutsche Wesen zum Vorschein: Freude an lebhaften Tönen, Schlichtheit der Art bei aller Reichhaltigkeit, Liebe zum Kindlichen, pietätvolles Bewahren des Alten und offener Sinn für Neues und Gutes.

§ **Fröschefang.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch Ministerialverordnung der Fang von Fröschen zur Nachtzeit (1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang), der Fang von Fröschen durch Kinder unter 14 Jahren, die Benützung von Rechen zum Fang von Fröschen, sowie der Transport von gesammelten lebenden Fröschen in Säcken, Körben und dergleichen verboten ist. Die Beine der Frösche dürfen von dem Rumpf erst getrennt werden, nachdem die Frösche getötet sind. Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 50 ℳ oder an Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

§ **Zur Anzeige** gelangte ein Landwirt in Burbach wegen Ueberschreitung der Kartoffelhöchstpreise.

§ **Festgenommen** wurden: ein Kaufmann aus Groß-Lichterfelde, welcher von der Staatsanwaltschaft Berlin wegen Urkundenfälschung und Betrugs gesucht wird, die Ehefrau eines Taglöhners aus Völkersbach wegen Meineids, ein Dienstmädchen aus Ranes wegen Diebstahls, eine Schneiderin aus Frankfurt wegen Begünstigung, ein Anstreicher aus Albessen wegen Sittlichkeitsverbrechens, sowie eine vom Amtsanwalt hier wegen Betrugs verfolgte Kellnerin aus Fainingen.

Hauptversammlung des Bundes deutscher Architekten.

⊙ **Karlsruhe**, 16. Dez. Der **Bund deutscher Architekten** hielt am letzten Dienstag hier unter Leitung des Vorstandes Geh. Baurats Prof. **Frentzen** aus Aachen seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der 19 Ortsgruppen des Bundes deutscher Architekten vertreten waren.

Der **Bericht des Vorstandes** erstreckte sich zunächst auf innere Bundesangelegenheiten. Hiervon ist zu erwähnen, daß die Vereinigung Berliner Architekten sich dem Bunde angeschlossen hat, wodurch eine erhebliche Verstärkung seines Einflusses auch in der Reichshauptstadt erzielt wurde. Von allgemeinerem Interesse war ferner die Mitteilung über eine Eingabe des Bundes deutscher Architekten an den Generalgouverneur von Belgien, Exzellenz v. Bissing, in der empfohlen wird, der deutschen Verwaltung in Brüssel einen periodisch zu versammelnden künstlerischen Beirat für die Lösung der mannigfachen Fragen des **Wiederaufbaues in Belgien** zuzuteilen. Hierauf ist eine zusagende Antwort erfolgt. Für die Leitung des Wiederaufbaues der zerstörten Wohnstätten in **Ostpreußen** wurden durch das Oberpräsidium in Ostpreußen acht Mitglieder des Bundes deutscher Architekten als Bezirksarchitekten berufen.

Mit der Zentralvereinigung der Architekten der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder in **Wien** hat der Bund deutscher Architekten zwecks Vertiefung und innigeren Gestaltung der zwischen beiden Vereinigungen schon bestehenden Beziehungen die Abhaltung wechselseitiger **Austauschvorträge** über künstlerische und Standesfragen vereinbart.

Eine ausführliche Erörterung erfolgte auf dem Bundestage über die Frage der **künstlerischen Gestaltung der Gräber unserer gefallenen Helden**. Die Versammlung legte ihre Meinung in einer Entschließung nieder. Geh. Baurat **Knoch** aus Hannover hielt während der Versammlung einen Vortrag über sachgemäßere Behandlung der deutschen Kunstfragen und über die Stellung der Architekten zu denselben. — Als Ort für den nächstjährigen Bundestag wurde Berlin gewählt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 17. Dezember: Zunehmende Bewölkung, dann Niederschläge, etwas wärmer.

Auswärtige Todesfälle.

Hornberg. Karl **Lehnis**, Fabrikant, Veteran 1870/71. — Mathias **Haas**, Alt-Löwenwirt, 61¾ Jahre alt.

Viele 100000 schon ins Feld gegangen.

Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:

14523

Emser „Liebesgabe“ **Pastillen**

EMS

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K. sowie Ernennungen, Versetzungen &c. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Otto **Brummund** und Friedrich **Mersensky** in Baden.

Versetzt:

Schutzmann Gebhard **Schmid** in Karlsruhe nach Konstanz.

Zurückgenommen.

die Versetzung des Schutzmanns Wilhelm **Huber** in Karlsruhe nach Konstanz.

Entlassen auf Ansuchen:

Schutzmann Richard **Lüdge** in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen: Fanny **Herr**, Anna **Malzner** und Katharina **Wiedemann** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

— Großh. Gendarmeriekorps. —

Versetzt:

die char. Vizewachtmeister: Adolf **Dornberger** von Großsachsen nach Großrinderfeld, Franz **Gaßner** von Großrinderfeld nach Wiesloch, Martin **Schönle** von Schönau nach Hockenheim, Karl **Lehle** von Gerlachsheim nach Meckesheim, Otto **Franz** von Rheinheim nach Hausen i. T.,

die Gendarmen: Eduard **Kuhn** von Todtnau nach Efringen, Hermann **Kupferschmid** von Freiburg nach Todtnau, Karl **Frei** von Baden nach Bretten, Ludwig **Zimpfer** von Durlach nach Karlsruhe, Georg **Odenwald** von Durlach nach Karlsruhe, Thomas **Häffner** von Karlsruhe nach Durlach, Albert **Künzi** von Wiesloch nach Großsachsen, Julius **Merz** von Meckesheim nach Fahrenbach, Karl **Remme** von Tauberbischofsheim nach Gerlachsheim, Ernst **Raupp** von Eppingen nach Tauberbischofsheim, Wilhelm **Lenz** von Kirchheim nach Mannheim, Hermann **Huber** von Schwetzingen nach Kirchheim, Joseph **Heinzmann** von Schopfheim nach Staufen, Karl **Schabinger** von Tegernau nach Schopfheim, Albert **Polzin** von Hausen i. T. nach Rheinheim, August **Armbruster** von Walldürn nach Schönau, Karl **Zachmann** von Freudenberg nach Walldürn.

In Ruhestand versetzt:

char. Vizewachtmeister Ludwig **Ebel** in Efringen und Gendarm Wilhelm **Wütherich** in Leimen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. der Finanzen.

— Forst und Domänendirektion. —

Ernannt:

Werkführer Kurt **Küchler** in Dürrheim zum Technischen Assistenten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zu Zugmeistern: die Schaffner: Georg **Körber** in Mannheim, Franz **Knab** in Freiburg, Otto **Heiser** in Rastatt.

Etatmäßig angestellt:

als Kanzleiassistent: Kanzleigehilfe Michael **Schäfle** in Karlsruhe.

Versetzt:

die Bürogehilfen: Friedrich **Frank** in Mosbach nach Eubigheim, Max **Zimber** in Hinterzarten nach Denzlingen, Hermann **Kahrmann** in Friedrichsfeld nach Mannheim. Kanzleigehilfe Karl **Reiner** in Lauda nach Hausach.

Zuruhegesetzt:

wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Betriebsassistent Januarius **Stoll** in Konstanz. Schaffner Adolf **Rethfeldt** in Mannheim.

Badische Chronik.

§ **Durlach**, 16. Dez. Am Schluß des vorigen Monats betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt 15 372 Personen. Zugegangen sind 226, abgegangen 232 Personen, gibt eine Einwohnerzahl für Anfang Dezember von 15 368. — Der **Gemeinderat** hatte infolge der in letzter Zeit vielfach vorgekommenen unliebsamen **Störungen im städtischen Gaswerksbetrieb** ein **Sachverständigen-Gutachten** einverlangt, das sehr zu Ungunsten der derzeitigen Gaswerksverwaltung ausgefallen ist. Der Sachverständige hat festgestellt, daß die Störungen in der Hauptsache auf eine Vernachlässigung der Anlagen zurückzuführen sind. Einstimmig hat der Gemeinderat daraufhin beschlossen, dem **Verwalter des Gaswerks** auf 1. April zu **kündigen**, von der Einleitung einer **Disziplinar-Untersuchung** jedoch abzusehen. — Aus Anlaß der heutigen diamantenen Hochzeit des Ehepaares **Schlagintweit** ließ die Stadt Durlach demselben einen Blumenstrauß und eine Geldspende von 200 *M* überreichen. Auch das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise ließen dem hochbetagten Ehepaar Glückwünsche zugehen.

= **Heidelberg**, 16. Dez. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern abend um ½8 Uhr im Hause Obere Neckarstraße 17 durch den unverantwortlichen Leichtsinn zweier minderjährigen Knaben, **Willi Schoof** und **Georg Schmitt**, die ihren Leichtsinn **beide mit dem Tode büßen** mußten. Schoof hatte am vorigen Sonntag eine **Gewehrgranate** in dem abgegrenzten Raum am Felsenmeer gefunden und mit heimgebracht. Gestern abend spannten die beiden Burschen die Granate in den Schraubstock des Schreinermeisters Schmitt in dessen Werkstatt im dritten Stock ein und behämmerten sie solange, bis die Zündung getroffen wurde und die Granate mit einem furchtbaren Knall und mit einer fürchterlichen Wirkung in dem engen Raum explodierte. Willi **Schoof war sofort tot**, während Georg **Schmitt** gleich nach seiner **Einlieferung im Akademischen Krankenhaus gestorben** ist. In der Werkstatt sieht es grausig aus. Die Hobelbak ist auseinandergerissen, die Wände sind von Hunderten von Löchern bedeckt, die Scheiben sind zersprungen und die Türe ist ganz hinausgedrückt.

☰ **Freiburg**, 15. Dez. Im **Wintersemester** 1915/16 sind 2246 Studierende (gegen 2237 im letzten Wintersemester) bei unserer Universität immatrikuliert worden. Davon stehen 1878 im Heeres- oder im Sanitätsdienste. 278 Studierende sind bei der theologischen Fakultät, 473 bei der rechts- und staatswissenschaftlichen, 901 bei der medizinischen, 319 bei der philosophischen, 275 bei der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät eingeschrieben. Die Zahl der immatrikulierten Frauen beträgt 148 gegen 151 im Wintersemester 1914/15. Außerdem sind als Hörer zugelassen 48 Personen (39), darunter 21 Frauen. Die Gesamtzahl aller Hörer beläuft sich sonach auf 2294. Die Zahl der Ausländer ist sehr gering, nur 23; 3 Amerikaner, 1 Niederländer, 9 (7) Oesterreicher, 1 Rumäne, 9 Schweizer.

= **Breisach**, 16. Dez. Durch die elsaß-lothringische Eisenbahnverwaltung wurde ein zwischen den Strecken Straßburg—Colmar—Basel und Colmar—**Breisach—Freiburg** gelegenes 272 Ar großes Gelände zur Verfügung gestellt, welches zur **Anlage von Schrebergärten** verwandt wird.

= **Neustadt i. Schw.**, 16. Dez. Während auf dem Werk der Firma Himmelsbach in Hölzlebruck ein **gefangener Franzose** mit dem Abholen von Sägespänen beschäftigt war, ereignete es sich, daß ein in dem Werk beschäftigter kriegsgefangener Franzose vorbeiging, der den anderen als seinen **Bruder** erkannte. Die Freude der beiden über das unverhoffte Wiedersehen war natürlich sehr groß. Die beiden Brüder hatten seit ihrer Gefangennahme nichts mehr voneinander gehört.

b. **Blumberg** (A. Donaueschingen), 15. Dez. Gestern nacht gegen 10 Uhr wurde der frühere Gemeinderechner **Wieser** von **Fützen** auf dortiger Gemarkung von einem **Grenzaufseher erschossen.** Wieser, der trotz dreimaliger Aufforderung stehen zu bleiben ,und trotz zweier Schreckschüsse seinen Weg fortsetzte, wurde durch den dritten Schuß, der die Lunge durchbohrte, getötet. Bevor er starb, sagte er noch zu dem Grenzaufseher, er verzeihe ihm, denn er habe nur seine Pflicht und Schuldigkeit getan. Wieser, der verheiratet war, und von dem ein Sohn vergangenes Jahr in Feindesland fiel, galt als ein ruhiger, friedlicher Mann.

= **Müllheim**, 16. Dez. Das Bezirksamt hat dem 42jährigen Kaufmann Wilhelm **Förster** hier, den **Lebensmittelhandel untersagt, insbesondere den Handel** auch mit Futtermitteln, mit Roh- und Naturerzeugnissen und mit Holz- und Leuchtstoffen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Unter Habsburgs Fahnen gegen Italien. Kriegserlebnisse von Paul Lindenberg. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis steif geheftet 2.50 *M*. Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. Für die Bedeutung des Buches und das literarische Ansehen seines Verfassers spricht wohl am besten, daß der Kommandant der gesamten Streitkräfte gegen Italien, Generaloberst Erzherzog Eugen, die Widmung dieses Buches angenommen hat. Ehe der Verfasser an die Front ging, hatte er bei dem Erzherzog in dessen Hauptquartier die gastlichste Aufnahme gefunden und weiß uns auch davon viel Hübsches zu erzählen. Zahlreiche Bilder, zumeist nach den unveröffentlichten Originalaufnahmen des Verfassers, sind dem Buche beigegeben, das seinen geschichtlichen und literarischen Wert weit über die Kriegszeit hinaus behalten wird.

Das heutige Bulgarien von Paul Lindenberg. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis steif geheftet 1.50 *M*. Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. Wie häufig wird gegenwärtig in den Buchhandlungen gefragt: „Haben Sie etwas Neuerschienenes über Bulgarien?" —und die Antwort lautet verneinend. Bulgarien steht heute im Mittelpunkte des spannendsten Interesses, und mit stets erneuter Bewunderung verfolgt man die kühnen Waffentaten des entschlossenen bulgarischen Heeres und die Aufopferungsfreudigkeit des gesamten bulgarischen Volkes, dem das Königspaar mit leuchtendem Beispiel vorangeht. Auffallend ist es, wie wenig gute Schriften über das Land bisher erschienen sind. So dürfte das Buch Paul Lindenbergs, dessen Herausgabe schon vor dem Kriege geplant war und durch denselben bisher verhindert wurde, die willkommenste Aufnahme finden.

Der Buchführer im Verlage von Egon Fleischel & Co., Berlin W. 9. Drittes Heft. Ein Verzeichnis von 36 neuen Büchern gibt einen Ueberblick über die Tätigkeit des Verlages im Kriegsjahr 1915. Das neue Heft des Buchführers verschickt der Verlag auf Wunsch kostenlos.

Deutschlands Eroberung der Luft. Die Entwicklung deutschen Flugwesens an Hand von 315 Wirklichkeitsaufnahmen dargestellt von Ingenieur Willi Hackenberger. Mit einem Geleitwort von Hellmuth Hirth. Sr. Exzellenz dem Grafen v. Zeppelin gewidmet. Montanus-Bücher Band 9. Erster Dreißigtausenddruck. Verlag Hermann Montanus, Siegen. Preis 2 *M*.

Gespräche mit Goethe. Von Luden. Brosch. 1 *M*, gebd. 1.50 *M*. Karl Curtius, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 35, Derfflingerstr. 20.

Der Deutsche Kriegskalender 1916. Für unsere Feldgrauen und Blaujacken herausgegeben vom Verein für das Deutschtum im Ausland E. V. Preis 60 ₰. Gerhard Stalling, Verlag des Deutschen Offizierblattes, Oldenburg i. Gr.

Die Kämpfe im Westen. 2. Heft der „Volksschriften zum großen Krieg", Nr. 36/37, Berichte des Großen Hauptquartiers. 40 Seiten, 20 ₰; 10 Stück 1.50 *M*, 100 Stück 10 *M*. Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W. 35.

Soeben erschien im Verlage von Leopold Friedrich Weiß, Berlin W. 50, ein **Humoristisches Gesellschafts-Spiel** in 2 Teilen 1. Wer ist das? 100 Rätsel in Versen. 2. Tohuwabohu 100 Fragen × 100 Antworten. Preis nur 50 ₰.

Das Gedächtnis und seine Pflege. Von Alfred Leopold Müller. Mit 22 Abbildungen. Geheftet 1 *M*, in Leinwand gebd. 1.80 *M*. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Geschäftsstelle: Franckhsche Verlagshandlung.

Steins Geschichte des Weltkriegs. Die beste Kriegsgeschichte für Jung und Alt mit 20 Kunsttafeln unserer Heerführer, zumteil in Farbendruck. In Prachtband gebunden 4 *M*. Verlag von Hermann Montanus, Siegen. Der bekannte Herausgeber des so überaus erfolgreichen dreibändigen Kriegsbildwerkes „Um Vaterland und Freiheit", das heute bereits in 120 000 Exemplaren vorliegt, entbietet der deutschen Jugend und dem deutschen Volke rechtzeitig zu Weihnachten diese volkstümlichste Geschichte des Weltkrieges. Er entrollt ein fesselndes, lebensvolles Bild der Riesenkämpfe Deutschlands und seiner Verbündeten, gestützt auf amtliche Berichte, Mitteilungen von Augenzeugen aus der Presse des In- und Auslandes, persönlichen Angaben erster Feldherren und Offiziere.

Fremdwort und Verdeutschung. Ein Wörterbuch für den täglichen Gebrauch von Prof. Dr. Albert Tesch in Köln, Herausgeber der Sprachecken des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. VIII und 244 Seiten Achtelgröße. In Leinen gebunden 2 *M*. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Die ewige Lampe und andere Humoresken von Alexander Moszkowski als Nr. 1038 der bekannten Roman- und Novellen-Sammlung „Kürschners Bücherschatz". Hermann Hillger Verlag, Berlin-Leipzig. Preis 20 ₰.

Deutsches Wesen. Von Houston Stewart Chamberlain. F. Bruckmann A.-G., München. Preis 3 *M*, gebd. 4 *M*.

Danksagung.

Die **Bierbrauerei A. Printz hier** hat mir die Summe von **700 Mk.** zur Verteilung an verschiedene von ihr bestimmte Wohltätigkeitsanstalten überreicht. Ich spreche hierfür Namens der Bedachten den herzlichsten Dank aus. 15730

Karlsruhe, 15. Dezember 1915.

Der Oberbürgermeister.
Siegrist.

Museumsaal.

Morgen
Freitag, 17. Dezember 1915, abends 8¼ Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

zur Verwendung zu Weihnachtsgaben für Verwundete hiesiger Lazarette.

Ihre Mitwirkung haben gütigst zugesagt:
Frau Kammersängerin **B. Lauer-Kottlar** (Sopran)
Herr Kammersänger **H. Spemann** (Tenor)
Herr Hofkonzertmeister **R. Deman** (Violine)
Herr Hofmusiker **A. Schimek** (Harfe)
Herr **F. Romeo** (Vorträge in Karlsruher Mundart)
Am Klavier: Die Herren Musikdirektoren **G. Hofmann** und **M. Klassert**. 15584

Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Hoflieferanten **L. Schweisgut**, Karlsruhe.

Karten zu 5.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeldt.

Kaiserstr. 114, von 9—1 u. 3—7 Uhr.

die beste Weihnachtsgabe

Moderne Familien-Fuß-Maschine

80 M

Unbegrenzte Garantie
Reparaturen (außer Ersatzteilen) kostenlos.

15719

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte ein herzliches „Vergelts Gott". Besonderen Dank den barmherzigen Schwestern des St. Bernhardushauses für die liebevolle und aufopfernde Pflege während ihrer kurzen, aber schweren Krankheit.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Michael Tritschler, Zugmeister a. D.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1915 B38081

Einladung

zur Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

in modern hergerichtetem Raume.

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Majolika, Vasen und Figuren, Metalltreibarbeiten, wie: Kasetten, Spiegel etc., bemalte Schwarzwäld. Spanwaren, Broncen etc.

Fz. Otto Schwarz. Hch. Weinschenk.

Kaiserstraße 225. 15729

Blumenkohl Blumenkohl

Kopf à 20 — 30 — 40 Pfg. wird verkauft solange Vorrat reicht
15735 Douglasstraße 28, Hof.

Oele

und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 13489*

Chem. Fabr. F. Menzer, Karlsruhe i. B.

Vom 18. Dezember ab

können Bestellungen meines Spezial-

Benzins I

wieder angenommen werden.

(Die Verwendungsfähigkeit dieses Benzins ist eine vielseitige). Quantitäten von über 1000 Kilo sind 10 Tage vor Lieferung in Auftrag zu geben. 15727

Drogerie Lang.

Heirat.

Postunterbeamter (Kriegsinvalide) wünscht mit bravem, gedieg. Mädchen bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Gefl. Briefe unter Nr. B38048 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Frisch eingetroffen:

Walnüsse

Ia Ware. 15721

Reformhaus

Neubert

Kaiserstraße 122.

Reelle Heirat.

Suche für Arzt mit guter Praxis in schöner Stadt Nähe Karlsruhes, 34 Jahre alt, evang. (zur Zeit in entspr. Militärverhältn.), dem es an pass. Gelegenheit fehlt, gebild., bess. Fräulein zwecks bald. Heirat. Nur reelle und nichtanonyme Angebote unter Nr. B38075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" finden Beantwortung. Diskretion Ehrensache.

Heirat.

Bankbeamter, ev., 32 Jahre, sucht Bekanntschaft mit j. Dame oder Witwe zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht.

Angebote u. Nr. B38056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Warum

besuchen denkende Käufer nur die Spezial-Geschäfte?

Weil das Spezial-Geschäft
in seinen Spezial-Artikeln die grösste Auswahl in jeder Beziehung bietet.

Weil das Spezial-Geschäft
stets gute, erstklassige Ware bezieht und seine Kundschaft gut und preiswert bedient.

Weil das Spezial-Geschäft
durch den grossen Umsatz in seinen Spezial-Artikeln tatsächlich in der Lage ist, wirkliche Vorteile zu bieten.

Weil im Spezial-Geschäft
ein sehr grosser Teil erstklassige Erzeugnisse vertreten sind, die seitens der Fabrikanten grundsätzlich und ausschliesslich nur an Spezial-Geschäfte geliefert werden.

Weil im Spezial-Geschäft
jeder Käufer aufmerksamste Bedienung, sowie die überaus wichtige fachmännische und sachkundige Beratung findet.

Weil das Spezial-Geschäft
niemals durch auffallendes und übertriebenes Angebot den Anschein besonders günstigen Einkaufes hervorzurufen sucht.

Der Einkauf des
Weihnachts-Bedarfs
in 15417
Spezial-Geschäften
liegt daher
im Interesse jedes einzelnen Käufers.

Vereinigung der Detaillisten in Karlsruhe. E. V. | **Rabatt-Spar-Verein. Karlsruhe. E. V.**

Wo werden die meisten **Puppen repariert u. frisiert?** bei **H. Bieler,** beste und erste 14875 2.1 **Karlsruher Puppen-Klinik** Kaiserstrasse 223 zwischen Douglas- u. Hirschstraße.
Rabatt-Marken auf alles!

Gardinen.
Kleinere Restbestände und angestaubte Waren werden weit unter Preis verkauft.
Eugen Kentner, Gardinenfabrik Stuttgart.
In Karlsruhe Kaiserstr. 84 (Ecke Lammstraße). 15721

Schöne Nüsse
zu verkaufen, per Pfd. 55 Pfg.
B38069 Kaiserstraße 45, 3. St.

In Knielingen
zum 1. April 1916 eine
gutgehende Bäckerei
zu verpachten u. eventl. später zu verkaufen. — Gefl. Anfragen unter Nr. B38054 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Geldbeutel
mit Inhalt von der Neuen Bahnpost durch die Neue Bahnhofstraße nach der Vorholzstraße **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung **Vorholzstraße 32,** II. B38044

Verloren ein **Geldbeutel mit Inhalt** von Marienstr. bis Schützenstr. Abzug. B38045 **Schützenstr. 104,** 4. St.

Bekanntmachung.
Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
1. Bernhardiner, männl.
2. Airedaleterrier, männl.
3. Airedaleterrier, männl.
4. Boxerbastard, männl.
5. Wolfshund, männl.
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 15720
Karlsruhe, den 15. Dez. 1915.
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Condens. Milch, Honig, Marmelade
in **Dosenpackung** fürs Feld, völlig dicht und haltbar 15732
Reformhaus Neubert
nur Kaiserstraße 122

Orient-Teppiche!

Wir haben noch rechtzeitig vor dem Kriege im Orient unsere Ankäufe abgeschlossen und bieten in allen Arten und Grössen
sehr bedeutende Auswahl
zu unseren alten billigen Preisen
wie solche noch vor dem Kriege festgesetzt wurden.
Dreyfuß & Siegel
Grossh. Hoflieferanten. 15078.4.8

Salon- und Wannenbäder

1., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen — **keine Bodenkälte.** Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends.** 15235.2.1
Friedrichsbad Kaiserstr. 136.

Junge Frau sucht
Kind zum Mitstillen.
Angebote unter Nr. B38071 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Witwer, anfangs 50er, Fabrikant, mit erwachs. Kindern, davon noch eines zu Hause, mit großem Vermögen und hohem Einkommen, demnächst Privatier, sucht sich mit Fräulein oder Witwe von gutem Gemüt und Charakter alsbald wieder glücklich zu verheiraten. Angebote unter Nr. B38070 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Esel zu kaufen gesucht
von **Lorenz Kunz,** Milchhändler, Pfaffenrot bei Marxzell. B38051

Ein sauberer, solider, verschließb.
Handkoffer
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe unter Nr. 15726 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Spielsachen gesucht.
Für 2 Kriegswaisen, 6—8 Jahre, gut erhalt. Spielsachen preiswert zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B38073 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

= Piano =
sehr gut erhalten u. schön im Ton, wird für 180 ℳ abgegeben.
Heinr. Müller,
B37931 Baumeisterstraße 14, III.

Nähmaschine, best. Fabrikat, sehr bill. m. Garant. zu verkauf. **Rüppurrerstr. 88,** pt. B38070

3/4 Geige gut eingespielt, mit Bogen und Kasten, billig zu verkaufen. B38059.2.1
Wilhelmstr. 68, III rechts.

Zwei vorzügl. Geigen
billig zu verkaufen. B38049.2.1
Durlacherstr. 17, IV.

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltenes **Plüschsofa,** großes **Ledersofa, Ovaltisch,** kompl. **Bett, Schaukelpferd,** all. sehr billig.
E. Fröhlich, Uhlandstraße 12, part., Möbelhandlung. B38072

Tablettbrett, Renaissance, echt franz. Goldbronce, und **Bronce-Kerzenständer,** sowie **Gasleuchter** zweiarm., **Spirituskocher** zweifl., eisern. Christbaumständer, Puppenschaukel u. 2 Zinnschüsseln billigst zu verk. Herrenstr. 25, Friseurlad

---

Feine gold. Herrenuhren,
mit Präzisions-Ankerwerken wegen milit. Einberufung äußerst billigst abzugeben bei **G. Schirm,**
B38037 **Kapellenstr. 2,** 2. St.

Kochherde-Verkauf.
3 gute **Schlosserherde,** guten Brand und Backen Garantie.
B38061 **Karlstr. 20,** II. Hof.

Brennholz-Verkauf buchenes Scheitholz, sowie kurz gesägtes. Näheres
B36673.10.3 **Kronenstraße 9.**

Beinahe neue **Dampfmaschine** mit **Transmission** 2c. und **gutes Luftgewehr zu verkaufen.**
B38058 **Stabelstraße 8.**

Ein großer **Puppenherd** mit Töpfe, eine Puppen-Waschmange, ein Puppen-Kochapparat zu verkaufen. **Winterstr. 4,** II. B38053

---

1 schwarz. Hauskleid 8 ℳ, 1 schw. lange Jacke 8 ℳ, 1 schwarzer Rock 3 ℳ, 1 Mädchenmantel für 12 bis 13 J. 8 ℳ, 2 Fl. Emulsion und Puppenbadewanne, zugleich Tisch, billig abzugeb. **Geibelstr. 16,** 1 Tr.

Jüngeres Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht in der Druckerei der „Badischen Presse".

Aeltere Nähmaschine billig zu verkaufen. **Neue Gewerbeschule,** Eingang Schwanenstr. B38050

Stellen-Angebote.

Für sofort
sucht eine Großbrauerei einen in doppelter und amerikanischer Buchführung durchaus bewanderten, jüngeren
Bürogehilfen
mit sauberer Handschrift. Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens erwünscht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 15716 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sie können ohne **Kapital**
ein tägl. Einkommen von 10 bis 15 Mk. haben. Bewerber, auch Damen, besonders Kriegsinvaliden, wollen sich im Hotel **„Friedrichshof"** am **Freitag von 10—12 und 3—5 Uhr** melden. B38083
Markus Fiedler.

Ladnerin-Gesuch.
Für ein **Haushaltungs- u. Lampengeschäft** wird eine jüngere Ladnerin, nicht unter 16 Jahren, auf 1. Januar 1916 gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen wolle man unter Nr. 15683 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abgeb.

Möbeltapezier u. Dekorateur,
durchaus selbständig, für dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe,
B37966 Kriegstr. 25. 3.3

Ein Jungschmied
kann sofort eintreten.
15553* **Göthestraße 20.**

Schuhmacher B38067
für einige Paar Sohlen u. Fleck wöchentlich **sofort gesucht.** Zu erfragen **Zähringerstr. 31,** i. Laden.

Hausdiener,
welcher auch die Zentralheizung bedienen kann, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 15728
Deutsche Signalflaggen-Fabrik
G. m. b. H.
Sophienstraße 69/71.

Zuverlässiges, gesundes
Alleinmädchen
das kochen kann, auf 15. Dez. oder 1. Jan. gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15725 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Mädchen-Gesuch.
Ein tücht., braves Mädchen, welches selbständig kochen kann u. die häuslichen Arbeiten mitbesorgt, wird als **Mädchen allein** auf sofort **gesucht.**
15723 **Kaiserstr. 112,** II.

Ein fleißiges Mädchen, welches schon gedient, wird für sämtliche Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B38065.2.1
Sofienstraße 53, 1. Stock.

Ehrl., zuverlässiges Mädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht. **Sophienstr. 15,** I. St. B38076

Eine gut eingeübte **Handnäherin** auf Waffenröcke wird eingestellt.
B38047 **Kaiserstr. 46,** 6. Stock.

Stellen-Gesuche.

Mädchen sucht tagsüber **Beschäftigung** im Haushalt. Zu erfrag. **Bürgerstraße 10,** 3. St. B38079

Vermietungen.

5 Zimmer-Wohnung
2. Stock, mit Bad u. Zubehör, auf sogl. od. später zu vermieten. Auf Wunsch könnte ein weiteres Zimmer dazu gegeben werden. 15667.2.1
Gärtnerei Hummel, Kaiserallee 93.
Telephon 1120.

Geibelstraße 3, sind 2 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B36687.10.6
Näheres 3. Stock links.

Hohenzollernstraße 41 hübsche **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör (Klosett im Glasabschluß) sofort zu vermieten. Preis 365 ℳ. Näh. Seitenbau, 3. Stock. B38057

Rüppurr.
Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten, **evtl.** kann auch **Dreizimmerwohnung** mit **Laden** abgegeben werden. Zu erfragen unter Nr. B37786 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer, 1 Tr. hoch, mit Balkon m. od. ohne Pension zu vermieten. B37708
Klauprechtstraße 34.

Hübsch möbliertes gut heizbares **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B38063.2.1
Kreuzstraße 25, 3. Tr.

Mansardenzimmer,
leer, zu vermieten. B38074
Kapellenstraße 22.

Karl-Friedrichstr. 16, part., ist **gut möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Eigener Eingang. B38066 2.1

Lammstr. 5, 3. St., gut **möbliertes Zimmer** mit besond. Eingang per sofort zu vermieten. B38078

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 6—8 Zimmern mit Bad, **nahe** Hauptbahnhof u. Stadtgarten **wird** von kleiner Familie per sofort od. baldmöglichst **zu mieten gesucht.**
Angebote unter Nr. 5181a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Schöne große **2 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör **auf 1.** April 1916 von kleiner **Familie gesucht.** (Südstadt). Gefl. Angeb. unt. Nr. B37889 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Herr **sucht möbliert. Zimmer** bei kleiner Familie auf sogleich oder 1. Januar. Angebote mit Preisang. unt. B38064 an die „Bad. Presse."

Kaufen Sie Ihre
Stiefel
15147 **bei uns.**
Wir bedienen Sie trotz hoher Lederpreise
immer noch billig.
Schuh-Haus Stern
Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz).
Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.